Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 15 (1991)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75



Juni 1991

Erscheinungsweise

zweimonatlich

Redaktion und Inseratenannahme

Schweizerischer Musikschulkongress 1991

Fortbildungstagung für Schulleiter(innen) und Lehrkräfte an Musikschulen

Montag, 7. Oktober bis Mittwoch, 9. Oktober 1991 Konservatorium Winterthur

Thema: Zeitgemässe Musikpädagogik

- Referat von Prof. Dr. Hermann Siegenthaler Singen mit Willi Gohl
 Aktuelle Themen, die in 12 Gruppen diskutiert werden Podiumsgespräch mit Fachleuten
 Information und Demonstration: «Neue Instrumente für kleine Hände» (Frühinstrumentalunterricht)

- Kongressfest: Musik, Attraktionen, essen, plaudern Ausstellung: Fachliteratur, Hilfsmittel, Instrumente durch das Musikhaus Hug Eröffnung: Montag, 7. Oktober 1991, 10.00 Uhr, Schluss Mittwoch, 9. Oktober 1991, 16.30 Uhr
- 13 Wahlfächer zur Auswahl, von denen jede(r) Teilnehmer(in) deren 3 täglich besucht (total 3¼ Studen)
 3 Plenums- und 2 Abendveranstaltungen
 Kosten: Fr. 180. Maximale Teilnehmerzahl: 200

Bei frühzeitiger Anmeldung haben Sie die grösste Chance, dass Ihre Wahlfachwünsche berücksichtigt werden können. Senden Sie die untenstehende Anmeldung an:

VMS, Frau Cristina Brenner, Accademia di Musica, Via Tasso 8, 6900 Lugano

Sie erhalten dann sofort ein ausführliches Programm, dem auch eine Anmeldekarte für eine Hotelreser-

Detaillierte Prospekte erhalten Sie auch bei der Leitung Ihrer Musikschule.

Das Wahlfächerangebot

Dr. Leo Gehrig, Psychologe, Neftenbach

Aspekte im Umgang mit schwierigen Kindern

Schwierige Kinder, was heisst das? – Warum bereiten uns Kinder Schwierigkeiten? – Gesunde, schwierige und psy-chisch auffälige Kinder. – Haltung und Verhalten im Um-gang mit Kindern. Neben theoretischen Erörterungen praktisches Bearbei-ten von Fallbeispielen auch aus dem Erfahrungsbereich der Teilnehmer

ten von Fallbe der Teilnehme

Wahlfach 2

Franz Wurm, Verhaltensphysiologe Assistenz: Barbara Z'Graggen, Zürich

Einführung in die Feldenkrais-Methode

Bewusstheit durch Bewegung (der aufrechte Gang). Grundlegende Hinweise zu besserem Gebrauch des ge-samten Selbst. Koordination und Integration der körper-lichen und geistigen Funktionen unter besonderer Be-rücksichtigung jeder Art musikalischer Tätigkeit.

Wahlfach 3

Inge Pilgram, Grundschul- u. Rhythmiklehrerin, Liestal Musik und Bewegungsspiele in der Grundausbildung

in der Grundausbildung.
Ausgehend von verschiedenen Möglichkeiten sozialen Verhaltens in der Gruppe (nachahmen, antworten, anpassen, opponieren, führen ...) entwickeln von Spielregeln für kindliche Bewegungsaktionen und musikalische Gestaltungsprozesse (Stimme, Körperinstrumente, Schlagwerk, Stabspiele). Vergleich der Spielerfahrungen mit Hörbeispielen verschiedener Stilfrichtungen. Fördern des Musikverständnisses bei Kindern.
Kleidung zum Bewegen, leichte Gymnastikschuhe.

Musikschulkongress 1991

Wahlfach 4

Sigi Nagel, Lehrer und Seminarleiter, Windisch

Tänze für Kinder

Einfache Tänze für Kinder, verwendbar in der Grundaus-bildung. Tänze aus Balkanländern unter Einbezug einfacher Requisiten und Rhythmusinstrumente. Bequeme Kleidung, Rhythmik- oder Turnschuhe.

Wahlfach 5

Ludi Schingnitz-Hahn, Musiklehrerin, D-Straubing

Singen in der Grundausbildung

Stimmbildung mit kleinen Kindern: Kreativspiele mit Stimmklängen. Lieder als Spielmaterial für Stimme und

Stimmbildung mit grösseren Kindern: Vokalarbeit. Aufbau des Tonbewusstseins, ausgehend von einem Ton. Er-weiterung des Tonbestandes bis zu verschiedenen Inter-vallkombinationen.

Wahlfach 6

Karl Lorenz, Lehrer, Forthildner VdM, D-Kirchhundem Singen im Instrumentalunterricht

7.-9. Oktober 1991 in Winterthur

Singen in Instrumentalunterricht
Singen als Verbindung zum Musikhören. Einfache Körperbewegungen für die rhythmische Sicherheit. Phrasierung und Artikulation mit Hilfe der Stimme. Singen als
Ansatz für Improvisationen. Lieder als Ausgangspunkt
im Instrumentalunterricht. Schüler und Lehrer, die
ungern singen – was tun? Unterschiedliche Kriterien für
das Singen je nach Instrument. Singen im Instrumentalunterricht ohne Zeit zu opfern.

Freies Musizieren im Musikunterricht (Grundschule und Instrumentalunterricht)

Musizieren ohne Noten. Von der Sprache her Melodien er-finden. Melodien mit Texten versehen. Geschichten und Bilder mit einfachen musikalischen Mitteln interpretie-ren. Musikalische Gestaltung durch Singen. Die Stimme als Instrument.

Uli Führe, Musikpädagoge, Künstler, D-Kirchzarten

Ueber 1300 Jugendliche

oeder 1500 Jugenalich musizierten am I. Schweizerischen Musikschultreffen in Willisau. Ausführlicher Bericht S. 6+7 (Foto: RH)

Wahlfach 7

Wahlfach 8

Werner Bühlmann, Musikschulleiter, Fortbildner, Luzern

Atem und Haltung im Instrumentalunterricht

Auem und Haitung im Instrumentatunterricht Zusammenhänge und Hintergründe, sowie Anregungen zur Praxis der Haltungs- und Atemarbeit im Instrumen-talunterricht allgemein und der Bläser im besonderen. Praktisches Ausprobieren und Erfahren. Wenn möglich eigenes Instrument mitnehmen.

Dorothee Föllmi-Schmelz, Musiklehrerin Konsi, Rüschlikon

Pädagogik des Blockflötenunterrichts

Aspekte zeitgemässer Musikpädagogik. Vielschichtige Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung an Hand von praktischen Übungen und einfachen Literaturbeispielen. Wege zur Improvisation. Zeitgenössische Musik und deren Spieltechnich als Bereicherung für alle Stufen. Bitte Blockflöten verschiedener Grösse mitnehmen.

Wahlfach 10

Egon Sassmannshaus, Autor, D-Würzburg Pädagogik des Unterrichts mit Streichern

Hinführung zum Instrument, Unterricht mit Anfängern. Haltungsprobleme. Einführung in andere Tonarten. Griffblöcke und Intonation, Lagenwechsel und Vibrato, Förderung der Instrumentaltechnik durch gezielte Spielanforderung. Frühförderung des Bratschenspiels für die Ensemblebildung.

Wahlfach 11

Christoph Jäggin, Lehrer und Fachdidaktiker, Turbenthal

Pädagogik des Gitarrenunterrichts

Klänge und Geräusche, die Parameter der Musik.
 Gitarre spielen kann leicht sein. Haltung und Technik.
 Musik als Sprache. Literatur des Anfängers.
 Neue Wege im Bereich dieser drei Themen.
Bitte Instrument und Fussbank oder Schenkelstütze mit-

Wahlfach 12

Prof. Dr. Herbert Wiedemann, Musikpädagoge, Berlin

Impulsives Klavierspiel: Wege zur Improvisation

Improvisationsmodelle der Kunst- und Popularmusik. Als Grundlage: Skalen auf schwarzen und weissen Tasten, Blues-, Zigeuner-, Ganz-, Kirchentonleitern, einfache, meist ostinate Begleitmuster.

Wahlfach 13

Malte Heygster, Direktor und Musiklehrer, D-Bielefeld

Klavierunterricht: Erst hören, dann spielen

In der Grundausbildung wird gesungen, musiziert, und die Kinder bewegen sich. Der Instrumentalunterricht bringt eine Spezialisierung, Ordnungen müssen hergestellt werden. Was kann im Klavierunterricht getan werden, um die Spontaneität der Kinder zu erhalten? Wie kann neue Spontaneität geschaffen werden? Es werden auch Ideen für die Praxis des Anfängerunterrichts erarbeitet.

Der VMS-Vorstand

An seinen Sitzungen vom 1. März und 5. April befasste sich der Vorstandsausschuss vor allem mit der Erarbeitung eines Leitbildes für den Verband. Willi Renggli wurde als Vertreter des VMS in den Vorstand des Vereins Schweizer Musikinstitut SMI delegiert. Im laufenden Jahr sollen eine Dokumenter auf die gesetzlichen Gewallegen von Mitter ihre den die gesetzliche Gewallegen von Mitter ihre den den den den die gesetzliche Gewallegen von die deteglert. Im lateitelden Jain solleitelte Johanner-tation über die gesetzlichen Grundlagen von Mu-sikschulen erstellt sowie eine Umfrage über die Be-soldungsverhältnisse gemacht werden. Die Grob-terminierung der Ausbildungskurse für Musik-schulleiter sieht jährlich abwechselnd jeweils einen Basiskurs oder einen der verschiedenen Aufbau-lures vor.

kurse vor.

An der Sitzung vom 24. Mai in Zürich, welche
übrigens präzis am «16. Geburtstag» des VMS
stattfand, nahm der Gesamtvorstand Kenntnis von
den vom Ausschuss erarbeiteten Vorschlägen. Insbesondere beschäftigte sich der Vorstand weiter mit besondere beschartigte sich der Vorstand weiter mit der Konkretisierung eines Leitbildes, welches als Grundlage für die weitere Entwicklung des VMS dienen soll. Die überarbeitete Neuauflage des Buches «Musikpädagogik für die Praxis», heraus-gegeben von Peter Mraz, wird durch einen finan-ziellen Beitrag des VMS unterstützt.

321 Musikschulen im VMS

Der Vorstand nahm an seinen Zusammenkünften vom 5. April sowie 10. und 24. Mai die Beitrittsgesuche der Musikschule Murgenthal AG, Musikschule Root LU, Merenschwand AG und Mumpf AG sowie vom Institut de Ribaupierre Lausa

Neue Musikschulleiter:

(soweit der Redaktion gemeldet)

Biel/Bienne. Als Nachfolgerin für den auf August 1991 zurücktretenden Leiter der Abteilung Musikschule des Konservatoriums Biel, *Urs Loef*fel, wurde die bisher in Baden wirkende Musik-schulleiterin Esther F. Herrmann gewählt. Loeffel übernimmt eine Lehrstelle am Gymnasium Kirchenfeld in Bern

Anmeldung Ich möchte die folgenden Wahlfächer belegen: Nr. Falls eines oder mehrere dieser Fächer bereits belegt ist (sind), kommen noch die folgenden Fächer in Frage. (Die Berücksichtigung erfolgt in der aufgeführten Reihenfolge.) Bitte möglichst viele angeben: Nr. Bemerkungen: Das Kursgeld ist innert 10 Tagen nach der Rechnungsstellung einzuzahlen. Vorname Ich unterrichte (Fächer) an folgender Musikschule _ Strasse, Nr. Wohnort, PLZ Telefon Einsenden an: VMS, Frau Cristina Brenner, Accademia di Musica, Via Tasso 8, 6900 Lugano

